

Aktiv seit über 35 Jahren!



Diverse Aktivitäten

In den Jahren 1975, 1976, 1977 wurde von unserem Verein erstmals auf eigene Faust und eigene Kosten eine regelmäßige Altglassammlung durchgeführt. Diese Aktivität wurde später von überregionalen Institutionen, bzw. von der Gemeinde weitergeführt.

In Jahr 1981 wurde von unserem Verein im Zusammenwirken mit den Pfadfindern die erste Bachsäuberungsaktion Eichgrabens durchgeführt. Diese Idee wurde später von den Gemeindeführern aufgegriffen.

Unser Verein unterstützte in den vergangenen 35 Jahren zahlreiche Bürgerinitiativen in der Region Wienerwald.

Weiters unterstützte unser Verein zahlreiche Bürger und Bürgerinnen Eichgrabens bei diversen Umweltangelegenheiten durch Beratung und gezielte Maßnahmen.

Über alle diese Aktionen und Aktivitäten detailliert zu berichten, würde noch hunderte Seiten füllen und daher zu weit führen.



**Frühe Umweltschutzaktivität:
Beim Bachsäubern wurden mehrere
Lastwagen Unrat herausgeholt:
U.a.: Eiskästen, E-Herde und
sogar ein PKW!**

*Nach undenklichen
Zeiten ist denan
Schweindln endlich da
Kampf augsagt wordn!
A echte Freud, ned nua
fia Fisch und Lurch!*



Gelungene Waldrettung



Der Fuchsgrabenwald

Wie würde Eichgraben heute aussehen, gäbe es unsere Organisation nicht!?

Machen Sie mit uns einen Spaziergang durch die betroffenen Ortsteile.

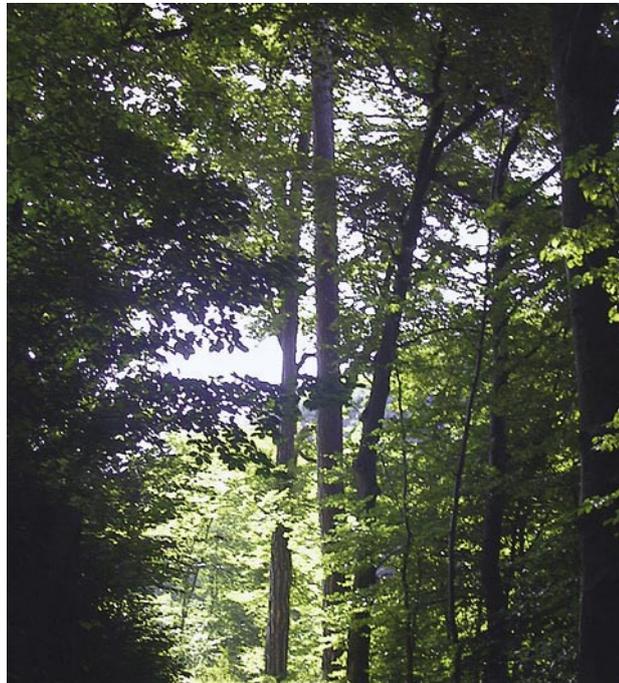
Wir gehen im Ortsteil Hinterleiten von der Kaiserhöhe auf der Hauptstraße nach Osten Richtung Talboden und sehen in der Kurve rechter Hand den

Fuchsgrabenwald.

Dieses 9000 m² Waldstück hätte im Jahr 1990 gerodet und verbaut werden sollen!

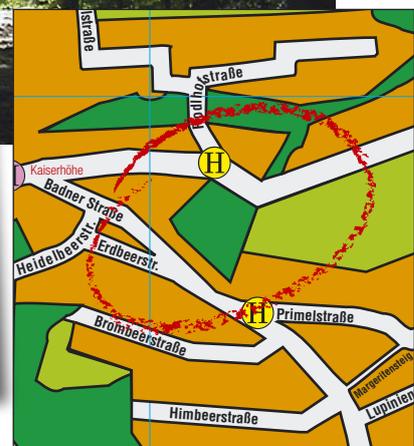
Unser Verein koordinierte eine Bürgerinitiative mit 146 Teilnehmern, die sich vehement gegen diese Zersiedelung aussprach.

Durch die Unterstützung der Forstinspektion und vor allem durch Landeshauptmann Dr. Pröll konnte dieser Wald wegen „...seiner Größe und Schutzfunktion als wichtiges Element der Erholungslandschaft gerettet werden...“



„
Größe und Schutzfunktion
ist wichtiges Element
der Erholungslandschaft
“

Dr. Pröll



Neuerliche Versuche den Fuchsgrabenwald einer Zersiedelung zu zuführen, konnten in den vergangenen Jahren unter den Hinweis auf das Schreiben und die Aktivitäten des Herrn Landeshauptmannes Dr. Pröll abgewehrt werden.

Quellgraben und Wald gerettet!



Herrenhofwald und Quellgraben Jasminstraße

Wir wandern weiter in die Herrenhofstraße zum **Herrenhofwald**.

Diese wichtige Ruhezone im dicht verbauten Ortsteil Hinterleiten hätte bereits 1974 bzw. 1975 den Baggern zum Opfer fallen sollen. Spontan hatten sich die Umlandbewohner zu einer Bürgerinitiative zusammengefunden, die in Kooperation mit unserem Verein bis zum heutigen Tage alle weiteren Angriffe auf den Wald erfolgreich abwehren konnte.

Quellgraben Jasminstraße

Dieser landschaftsgestaltende unterhalb des Autobahnknoten Steinhäusl liegende Quellgraben (typischer Quellgraben, daher namensgebend für „Eichgraben“) hätte in den 80-iger Jahren mit Aushubmaterial zugeschüttet werden sollen. Tausende LKW-Fuhren hätten auf diese vormalige Waldfläche gedrückt.

Der zugeschüttete Quellgraben wäre dann laut Sachverständigem wie ein Gletscher ins Rutschen ge-

kommen. Was wäre mit den anrainenden Häusern geschehen?

In Kooperation mit den Anrainern und der Naturschutzbehörde konnte dieser Unfug gerade noch gestoppt werden.



Der Herrenhofwald steht nach wie vor als Bollwerk gegen Lärm, Staub und Unverstand



Der Quellgraben mit glucksendem Bächlein



Gegengeschäft abgewehrt

Die Pfeifengraswiese in der Schattau



Wurde nicht verbaut: Wiese mit seltenem schützenswerten Pfeifengrasbestand



Im Gegengeschäft zu einem Baulandtausch hätte die Wiese neben dem denkmalgeschützten Aquädukt der 2. Wiener Hochquellenwasserleitung komplett verbaut werden sollen.

Im April 1999 stimmte der Gemeinderat diesem Deal zu. Unser Verein sammelte 140 Unterschriften umweltbewusster Eichgraber Bürger, die dieser Wald- und Wiesenverstümmelung nicht tatenlos zusehen wollten.

Die von uns um Hilfe ersuchte Naturschutzbehörde beendete das überzogene Spekulationsprojekt. Das Bauland musste von 5000 auf 1500 m² reduziert werden.



Die Betonierer pfeifen sie nix, ma könnt a sogn: Die pfeifen aufs Pfeifengras. Gottseidaunk pfeifen jetzt dort die Vogerln, Pifffig!

Rettung einer Wiese



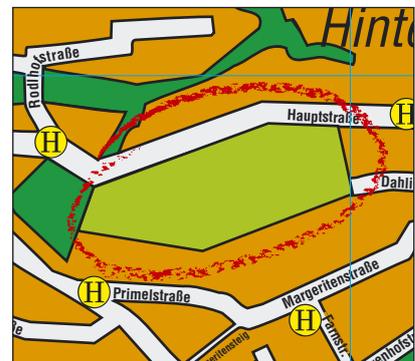
Die Ockermüllerwiese

Wir gehen weiter und genießen den herrlichen Blick über die **Ockermüllerwiese**. Bereits 1977 bis 1978 hatte eine parteinahe Wohnbaugenossenschaft versucht, diese Wiese mit zuerst 4 und dann mit 12 Wohnblöcken zu verbauen. Mehr als 100 Personen beteiligten sich an von unserem Verein koordinierten Protestmaßnahmen. Durch zahlreiche Fehler bei den Einreichplänen scheiterte das Vorhaben.

Neuerliche Versuche gab es von 1982 bis 1986. Die Baubehörde, aber auch der Bauwerber hatten bei so viel Gemurkse den Überblick über die widersprechenden Dokumentationen längst verloren. So siegte letztlich die rechtskundige Bürgerinitiative im Zusammenwirken mit unserem Verein. Die Wiese war mit aufsichtsbehördlicher Unterstützung gerettet.



Ockermüllerwiese gegen Westen



Man sieht also, der Anblick der letzten prachtvollen Wiesen des Ortsteiles Hinterleiten ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit.

“
Der Anblick der letzten
prachtvollen Wiesen
ist keine
Selbstverständlichkeit
“

Landwirtschaftlicher Betrieb gerettet!



Die Rettung des Weiserhofes



Wiesen und Wälder des Weiserhofes

Auf der Hauptstraße wandern wir weiter Richtung Ortskern und kommen zur Lokomotive beim Westbahnviadukt.

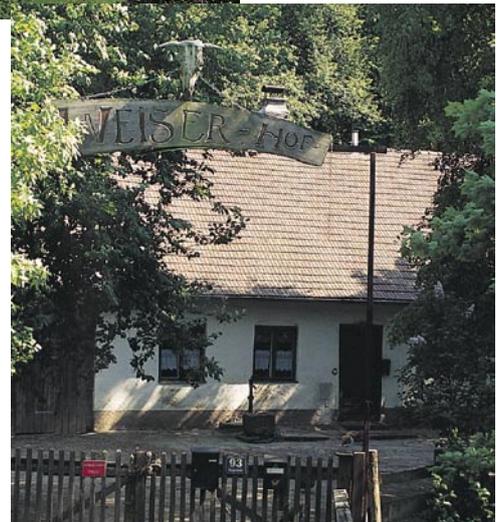
Vis à vis duckt sich der **Weiserhof** an den bewaldeten Hang. Es handelt sich dabei um eines der ältesten Gebäude Eichgrabens, das als Mühle nach der 2. Türkenbelagerung errichtet und betrieben wurde.

Schlaue Schlitzohren der Gemeindeverwaltung hatten bereits 1986 ein Auge darauf geworfen und so stand im „Eichgrabner“ Oktober 1986 Nr. 3 zu lesen, dass der Weiserhof ein ideales Heimatmuseum abgeben würde. Flugs stellte ein ÖVP-Gemeinderat, zuständig für „Soziales“ bei Gericht den Antrag, die Eigentümerin Frau Weiser zu entmündigen. (Korrekt heißt das unter Sachwalterschaft zu

stellen). Der von der Gemeinde „nominierte“ Sachwalter scharfte bereits in den Startlöchern. Das Gericht roch jedoch den Braten und Frau Weiser erhielt einen ganz anderen Sachwalter, nämlich einen Rechtsanwalt aus Wien, zum Schutz vor der Gemeinde!!!

Die Landwirtschaft Anna Weiser war damit gerettet und Frau Weiser konnte ihren Lebensabend in ihrer geliebten Umgebung verbringen.

Heute wird der Hof mit seinen ausgedehnten Wiesen und Wäldern von unserem Vorstandmitglied und Gemeinderätin der GLU Helga Maralik bewirtschaftet. Dies alles mit dem Ziel, ökologisch wertvolle Flächen zu pflegen, zu gestalten und wissenschaftlich betreute Biotopbeobachtungen durchzuführen.



*Die Oberschlauen ham sie g'sagt:
Die Türkn san so lang weg, jetzt
könnten ja mia was türkn.*

Wienerwaldwiesen gerettet!

Ein Gewerkschaftszentrum im Wald- und Wiesengürtel ?



Im Jahr 1974 sollte inmitten unseres Wald- und Wiesengürtels ein gewerkschaftliches Schulungszentrum für 120 Personen errichtet werden.

7 ha (70.000 m²) sollten der Verbauung zum Opfer fallen. Eine illegale Rodung sollte die Zufahrt ermöglichen. Über 500 Personen unterschrieben gegen dieses Projekt, das damit die Initial-

zündung zur Gründung unseres Vereines wurde. Lhstv. Ludwig wurde um Hilfe ersucht. Seine Spezialisten durchleuchteten die Eichgrabener Flächenwidmungsplanung und kamen zu folgendem Resultat: Bei diesen riesigen Baulandreserven darf in Zukunft keine einzige Grünlandparzelle der Verbauung geopfert werden und somit war das Monsterprojekt ein für allemal gestorben.

Die Wiese in Ottenheim

Wir biegen nach dem Gasthof Knödler in die Wallnerstraße und gehen ein schönes Stück bergauf. Kommen dann nach rechts in die Burwegstraße, um letztlich nach links in die Schubertstraße abzubiegen. Nach ca. 200 m bergab ergibt sich ein prächtiger Ausblick auf den Ortsteil Stein. Rechter Hand strahlt eine große Wiese behäbige Ruhe aus. Genau diese Wiese zwischen Schubert- und Mozartstraße hätte gemäß Gemeinderatsbeschluss im Juli 2001 durch Entfernung der Siedlungsgrenze der Verbauung geopfert werden sollen.



Unser Verein wurde von besorgten Bürgern um Hilfe gerufen und in Kooperation mit den Experten der NÖ Landesregierung konnte diese Wiese als wichtiges Element der Eichgrabener Erholungslandschaft gerettet werden.

Denk mal an die Natur!

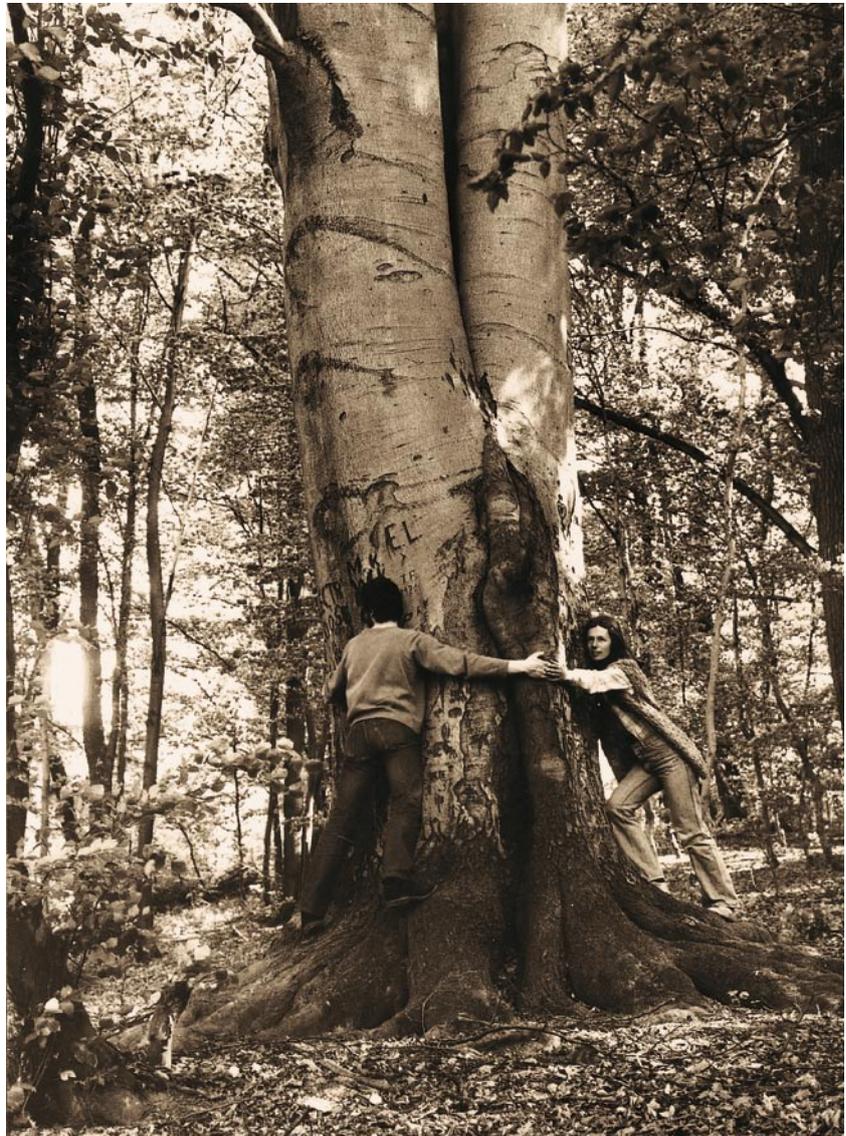


Naturdenkmäler in Eichgraben

Mehr als 20 Bäume, die wegen ihrer besonderen landschaftsgestaltenden Pracht zum Naturdenkmal erklärt wurden, schmücken unsere Heimatgemeinde.

Einige -wie z.B. die Bäume der Annehofallee- wurden auf Grund eines Antrages unseres Vereines als Naturdenkmal geadelt.

Weiteres Beispiel: Rotbuche beim Waldkapellenwald, Alter mehr als 200 Jahre, Umfang 4,6m, 27m hoch.
Foto aus dem Jahr 1981



Sapperlot,- Da drob'n kenn ich ein Vogelnest mit prachtvoller Aussicht!